

Satzung des HBV-F e.V.

Präambel

Die Handball-Bundesliga-Vereinigung-Frauen e.V. (HBV-F) ist der Zusammenschluss der lizenzierten Vereine und /oder ihrer wirtschaftlichen Träger der Bundesligen der Frauen.

Die HBV-F beteiligt sich aktiv an der Entwicklung und Förderung des gesamten Handballsports in der Bundesrepublik Deutschland.

Die Bildung und Förderung der deutschen Handball-Nationalmannschaft und weiterer Auswahlmannschaften unter der Verantwortung des DHB unterstützt sie durch die Verpflichtung ihrer Mitglieder, geeignete Spielerinnen für Auswahlmannschaften abzustellen.

Die HBV-F fühlt sich selbst der sozialen und gesellschaftspolitischen Verantwortung verpflichtet, in der auch der DHB handelt, und fördert auch Aktivitäten des DHB, die dem Gesamthandball dienen. Dies gilt in besonderer Weise für die Unterstützung des Jugend- und Amateurhandballs. Zur Erfüllung und Durchführung ihrer Aufgaben gibt sich die HBV-F nachstehende Satzung.

I Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Name, Sitz und Geschäftsjahr

1. Der Verein führt den Namen Handball-Bundesliga-Vereinigung-Frauen e.V. (abgekürzt HBV-F e.V.) und hat seinen Sitz in Dortmund.
2. Der Verein ist eingetragen beim Amtsgericht Dortmund.
3. Das Geschäftsjahr ist der Zeitraum vom 01.06. bis 31.05.

§ 2 Zweck und Aufgaben

1. Der Zweck der HBV-F ist die Förderung des Handballsports, insbesondere im Bereich der Bundesligen.
2. Aufgaben sind die Interessenvertretung der Bundesligavereine gegenüber dem DHB¹ und den für den Handballsport zuständigen internationalen Verbänden, die Mitwirkung der von der HBV-F gewählten Vertreter in den Gremien des DHB sowie die Durchführung des Spielbetriebs der Bundesligen.
3. Darüber hinaus veranstalten HBV-F und DHB gemeinsam den DHB-Pokal der Frauen, sowie gegebenenfalls in Abstimmung weitere Wettbewerbe.

¹DHB (Deutscher Handballbund)

4. Ein weiteres Ziel dieses Zusammenschlusses ist die Koordinierung gemeinsamer Interessen der Mitglieder, insbesondere eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit zu leisten und eine angemessene Vertretung gegenüber den Medien sicherzustellen.

§ 3 Gemeinnützigkeit

1. Die HBV-F verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (AO). Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Dem ideellen Zweck der Förderung des Handballsports ist eine bei der Durchführung von Vereinsaufgaben wirtschaftliche Betätigung untergeordnet.
2. Mittel des Vereins dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten als solche keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.
3. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
4. Der Verein ist politisch und konfessionell neutral und verurteilt jedwede Form von verfassungs- und fremdenfeindlichen Bestrebungen.
5. Der Vorstand kann für seine Tätigkeit eine angemessene Vergütung erhalten.

§ 4 Begriffsdefinitionen

1. Lizenz: Die Lizenz ist die Erlaubnis zur Teilnahme am Spielbetrieb der Bundesliga oder 2. Bundesliga für die Dauer einer Saison (01.07. - 30.06).
2. Wirtschaftlicher Träger: Unter einem wirtschaftlichen Träger im Sinne dieser Satzung ist eine Personen- oder Kapitalgesellschaft nach deutschem Recht zu verstehen.

§ 5 Zuständigkeiten und Rechtsgrundlagen

Die HBV-F und ihre Mitglieder haben zur Erreichung ihres Zweckes und zur Durchführung ihrer Aufgaben folgende Ordnungen und Richtlinien erlassen, die jedoch nicht Bestandteil dieser Satzung sind.

1. a. Lizenzordnung für den lizenzierten Handballsport der Vereine und wirtschaftlichen Träger in den die Bundesligen betreffenden Angelegenheiten unter Einschluss der für einen ordnungsgemäßen Spielbetrieb erforderlichen Vorschriften.
b. Finanzordnung
c. Geschäftsordnung
d. Werberichtlinien
e. Richtlinien Jugendzertifikat

2. Sie verpflichten sich darüber hinaus zur Wahrung eines ordnungsgemäßen Spielbetriebs zur Anerkennung und Anwendung der entsprechenden Ordnungen und Richtlinien des DHB sowie der EHF² und IHF³.
3. Sie bedienen sich hinsichtlich des Schiedsrichterwesens und der Sportgerichtsbarkeit der entsprechenden Organe des DHB.
4. Sie verpflichten sich, das Dopingverbot zu beachten und durchzusetzen, um Spieler vor Gesundheitsschäden zu bewahren und Fairness im sportlichen Wettbewerb und Glaubwürdigkeit im Handballsport zu erhalten. Die HBVF stellt zudem sicher, dass zu diesem Zweck Doping-Kontrollen durchgeführt werden.

§ 6 Strafen, Geldbußen und andere Entscheidungen

1. Wenn Vereine und/oder ihre wirtschaftlichen Träger oder deren im Handballsport tätige Mitglieder und Mitarbeiter gegen die Satzung der HBV-F oder des DHB und gegen die in den Ordnungen und Richtlinien der HBV-F und des DHB festgelegten Tatbestände (z. B. Vergehen, Ordnungswidrigkeiten usw.) oder gegen die Grundregeln des sportlichen Verhaltens verstoßen oder Entscheidungen der Verwaltungs-, Sport- und Rechtsinstanzen der HBV-F und/oder DHB nicht befolgen, können von den Organen und Instanzen im Rahmen ihrer Zuständigkeiten folgende Strafen, Geldbußen, Maßnahmen und Zahlungspflichten auferlegt werden:
 - a) Strafen, die einzeln oder nebeneinander verhängt werden können:
 - I. Verweis,
 - II. persönliche Sperre bis zu 30 Monaten, bei Dopingvergehen im weiteren Wiederholungsfalle bis auf Lebenszeit,
 - III. Mannschaftssperre bis zu 30 Monaten,
 - IV. Abteilungssperre bis zu 30 Monaten,
 - V. Platz- und Hallensperre bis zu 30 Monaten,
 - VI. Geldstrafe bis zu 20.000,-€,
 - VII. Spielverlust,
 - VIII. Amtsenthebung unter gleichzeitiger Aberkennung der Fähigkeit zur Bekleidung eines Amtes im Bereich des DHB oder seiner Verbände für die Dauer von bis zu 5 Jahren,
 - IX. Aberkennung der Fähigkeit zur Bekleidung eines Amtes oder zur Wahrnehmung einer Funktion im Bereich des DHB oder seiner Verbände für die Dauer von bis zu 5 Jahren,
 - X. Entbindung von der Amtstätigkeit,
 - XI. Aberkennung von bis zu acht Punkten vor oder während der Spielsaison,
 - XII. Nichtzulassung zum Spielbetrieb,
 - XIII. Ausschluss vom Spielbetrieb für den Rest des Spieljahres,
 - XIV. Entziehung der Trainer- bzw. Übungsleiterlizenz oder befristetes Verbot zur Ausübung der Trainer- bzw. Übungsleitertätigkeit (Sperre) für die Dauer von bis zu 2 Jahren,

² EHF (European Handball Federation)

³ IHF (International Handball Federation)

- a. Geldbußen wegen Ordnungswidrigkeiten bis zu 20.000,-€,
 - b. Maßnahmen: Spielaufsicht, Spielwiederholung,
 - c. Zahlung insbesondere von Beiträgen, Spielbeiträgen, Spielabgaben, Auslagen, Gebühren, Mahngebühren und Bekanntmachungskosten sowie sonstiger in der Satzung und in den Ordnungen festgelegten Beiträge, Abgaben, Auslagen und Gebühren.
2. Die Vereine und/oder ihre wirtschaftlichen Träger haften für persönliche Geldstrafen, Geldbußen und sonstige Zahlungspflichten ihrer Mitglieder und Mitarbeiter gesamtschuldnerisch.
 3. Der Vorstand kann säumigen Vereinen und/oder ihren wirtschaftlichen Trägern Zahlungsfristen setzen und Mannschaftssperren oder persönliche Sperren ankündigen, die nach Ablauf der Zahlungsfrist von der Spielleitenden Stelle, dem Vorsitzenden bzw. einem seiner Stellvertreter zu verhängen sind.

II Mitgliedschaft

§ 7 Mitglieder

1. Die HBV-F hat ordentliche Mitglieder und Ehrenmitglieder.
2. Ordentliche Mitglieder sind diejenigen Vereine bzw. ihre wirtschaftlichen Träger, die jeweils für ein bestimmtes Spieljahr eine Lizenz erhalten haben ab dem Zeitpunkt der Lizenzerteilung. Die Einzelheiten der Lizenzerteilung regelt die Lizenzordnung.
3. Der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb eines Vereins kann auf einen wirtschaftlichen Träger übertragen werden, wenn der Verein mit mehr als 25 % der Stimmenanteile an dem wirtschaftlichen Träger bzw. dessen vertretungsberechtigten Organ beteiligt ist. Im Falle der Übertragung des Geschäftsbetriebs auf einen wirtschaftlichen Träger unterliegt der wirtschaftliche Träger dem Lizenzierungsverfahren und insbesondere der Beurteilung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit ebenso wie der Verein.
Sofern nicht der Verein, sondern der wirtschaftliche Träger die Mitgliedschaft im Ligaverband beantragt, muss der Verein mindestens 51 % der Stimmrechte an dem wirtschaftlichen Träger bzw. dessen vertretungsberechtigten Organ besitzen.
4. Ehrenmitglieder können natürliche oder juristische Personen sein, die sich um den Handballsport verdient gemacht haben. Über ihre Aufnahme entscheidet die Mitgliederversammlung auf Antrag des Vorstandes. Ehrenmitglied von Amts wegen ist der jeweils amtierende Präsident des DHB.

§ 8 Erlöschen der Mitgliedschaft

1. Die Mitgliedschaft erlischt

- a. mit Ablauf des Spieljahres, für das die Lizenz erteilt worden ist
 - b. mit Auflösung der Bundesliga bzw. 2. Bundesliga
 - c. durch Lizenzentzug
 - d. mit Austritt durch Rückgabe der Lizenz
 - e. mit Auflösung eines Mitgliedsvereins
2. Die Voraussetzungen für das Erlöschen, den Entzug oder die Rückgabe der Lizenz und ihre Rechtsfolgen regelt im übrigen die Lizenzordnung.
 3. Der Austritt aus der HBV-F durch Rückgabe der Lizenz oder Auflösung eines Mitgliedsvereins kann nur mit Beendigung eines Spieljahres erfolgen.

§ 9 Rechte und Pflichten der Mitglieder

1. Mit der Lizenz erhalten die Vereine bzw. ihre wirtschaftlichen Träger die Erlaubnis zur Benutzung der Vereinseinrichtungen Bundesliga bzw. 2. Bundesliga nach Maßgabe der Lizenzrichtlinien.
2. Die Mitglieder sind berechtigt, im Rahmen des Vereinszwecks an den Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen.
3. Jedes Mitglied ist verpflichtet, Satzung, Ordnungen und Richtlinien der HBV-F sowie den Beschlüssen ihrer Organe Folge zu leisten. Dazu zählen insbesondere:
 - a) die Satzung und die für sie verbindlichen Bestimmungen der Lizenzrichtlinien, der Ordnungen und der Entscheidungen bzw. Beschlüsse der zuständigen Organe des Ligaverbandes bzw. des DHB einzuhalten bzw. umzusetzen,
 - b) die für sie als Mitglieder geltenden Verpflichtungen sinngemäß in ihre Satzung bzw. in ihre Gesellschaftsverträge zu übernehmen und dafür zu sorgen, dass sie selbst und ihre Einzelmitglieder sowie die Organe und Mitarbeiter, die Spieler und Betreuer der Mannschaften sich den einschlägigen Bestimmungen der Satzungen des Ligaverbandes und des DHB sowie der Ordnungen und Richtlinien beider Verbände sowie den Entscheidungen und Beschlüssen der zuständigen Organe unterwerfen,
 - c) Streitigkeiten, die aus der Mitgliedschaft in der HBV-F oder aus Zuständigkeiten des DHB erwachsen, den zuständigen Organen des Ligaverbandes bzw. des DHB zu unterbreiten,
 - d) Nach Ausschöpfung des DHB- bzw. Ligaverbandsinstanzenzuges in Ersetzung des ordentlichen Rechtsweges das neutrale ständige Schiedsgericht anzurufen,
 - e) Die eigene Beschwerde und solche ihrer Einzelmitglieder gegen ausländische Verbände und Vereine der HBV-F zur Kenntnis zu geben,
 - f) Schriftverkehr mit dem DHB, der EHF, der IHF und deren Mitgliedsverbänden in grundsätzlichen Fragen über die HBV-F zu führen,
 - g) Am Wettbewerb um den DHB-Vereinspokal teilzunehmen,
 - h) Das Dopingverbot zu beachten und entsprechend den vom DHB erlassenen Bestimmungen durchzusetzen,

- i) Aktivitäten des DHB, die aus seiner sozialen und gesellschaftspolitischen Verantwortung heraus dem Gesamthandball dienen, ideell und im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten zu fördern. Dies gilt in besonderer Weise für die Unterstützung des Jugendhandballs und die Förderung des Ehrenamtes.
4. Jedes ordentliche Mitglied ist zur Zahlung eines jährlichen Mitgliedsbeitrages verpflichtet. Die Höhe des Mitgliedsbeitrages und die Zahlungsweise werden von der Mitgliederversammlung beschlossen.
5. Spielabgaben und Gebühren werden auf der Grundlage der Finanzordnung vom Vorstand festgelegt. Dies gilt auch für die Höhe der in der Lizenzordnung festgelegten Bürgschaft.
6. Zur Finanzierung besonderer Vorhaben können darüber hinaus von jedem ordentlichen Mitglied Umlagen erhoben werden. Höhe und Fälligkeit werden mit einer 2/3 Mehrheit von der Mitgliederversammlung beschlossen.

III Schiedsgerichtsbarkeit

§ 10 Schiedsgericht

1. Streitigkeiten zwischen dem Ligaverband und den Mitgliedern des Ligaverbandes, die sich aus dem Mitgliedschaftsverhältnis oder besonderen Zuständigkeiten ergeben, werden nach Ausschöpfung des verbandsinternen Instanzenzuges in Ersetzung des ordentlichen Rechtsweges durch ein neutrales Schiedsgericht entschieden. Die Parteien schließen dahingehende Schiedsverträge.
2. Das Schiedsgericht setzt sich aus einem Vorsitzenden und zwei Beisitzern zusammen, die alle die Befähigung zur Ausübung des staatlichen Richteramtes haben müssen. Jede Partei benennt einen Beisitzer, der Vorsitzende und für dessen Verhinderungsfall sein Vertreter sind von den Parteien bis zum 01.12. des jeweiligen Spieljahres einvernehmlich zu benennen, gelingt eine Einigung nicht, so wird auf Antrag einer der Parteien der Vorsitzende des Schiedsgerichtes durch den Präsidenten des Landgerichtes Dortmund bzw. im Verhinderungsfall von seinem Stellvertreter bestimmt. Diese Bestimmung soll bis zum 31.01. des laufenden Spieljahres erfolgen. Der Vorsitzende soll Erfahrung in der Sportgerichtsbarkeit aufweisen und dem Handballsport nahe stehen.
3. Die Anrufung des Schiedsgerichtes erfolgt durch Schiedsklage binnen einer Frist von sieben Tagen ab Zustellung der letztinstanzlichen verbandsinternen Entscheidung. Die Klage ist einzureichen bei der Geschäftsstelle des HBV-F e.V. Für das Verfahren gelten die §§ 1025 bis 1061 ZPO entsprechend. Haben die Parteien ausdrücklich nichts anderes vereinbart, so ist für die Entscheidung des Schiedsgerichtes das Recht der Bundesrepublik Deutschland anzuwenden.
4. Weitere Einzelheiten sind in den abzuschließenden Schiedsverträgen zu regeln.

IV Organe

§ 11 Organe

Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand und der Lizenzierungsausschuss.

§ 12 Mitgliederversammlung

1. Die ordentliche Mitgliederversammlung findet einmal jährlich im Juni statt. Der Termin und Ort sind spätestens zwei Monate vorher bekannt zu geben.
2. Die Einberufung erfolgt schriftlich durch den Vorstand unter Einhaltung einer Frist von drei Wochen mit gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung, des Ortes und der Zeit sowie Beifügung des Haushaltsplanes und vorliegender Anträge. Der Kassenbericht ist spätestens 1 Woche vorher an die Mitglieder zu versenden.
3. Die Mitgliederversammlung wird vom Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter geleitet.
4. Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig unabhängig von der Zahl der erschienenen Mitglieder, sofern die Mitglieder satzungsgemäß geladen wurden.
5. Die Mitgliederversammlung fasst ihre Beschlüsse mit einfacher Mehrheit, sofern nicht durch Gesetz oder durch diese Satzung etwas anderes bestimmt ist. Enthaltungen werden nicht mitgezählt.
6. Änderungen der Satzung, Kündigung des mit dem DHB geschlossenen Grundlagenvertrags und Auflösung des Vereins müssen mit einer Mehrheit von 2/3 der Mitglieder beschlossen werden.
7. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung ist vom Vorstand aufgrund eines Beschlusses einzuberufen, oder wenn mindestens 1/3 der ordentlichen Mitglieder dieses schriftlich vom Vorstand verlangt.

§ 13 Zusammensetzung und Stimmrecht

1. An der Mitgliederversammlung nehmen teil die Vertreter der lizenzierten Vereine und wirtschaftlichen Träger der Bundesligen (1. Bundesliga, 2. Bundesliga) sowie die Ehrenmitglieder.
2. Teilnahmeberechtigt ohne Stimmrecht sind der DHB-Präsident, Ehrenmitglieder und die Vertreter derjenigen ordentlichen Mitglieder, deren Lizenz im zu Ende gehenden Spieljahr ausläuft, und die keine Lizenz für das neue Spieljahr erhalten haben.

3. Die stimmberechtigten Delegierten sind die Vertreter der Lizenznehmer (s. jedoch Ziffer 2). Die Delegierten haben schriftliche Vollmachten über die Vertretungsberechtigung vorzulegen.
4. Stimmberechtigt sind:
 - a. Die Lizenzinhaber der Bundesliga Frauen mit je 1 Stimme,
 - b. Die Lizenzinhaber der 2. Bundesliga Frauen mit insgesamt der gleichen Zahl an Stimmen wie unter a),
 - c. Die Mitglieder des Vorstandes mit je 1 Stimme,
 - d. Die Vorstandsmitglieder haben bei den Tagungsordnungspunkten „Entlastung“ und „Wahl des Vorstandes“ kein Stimmrecht.
5. Die Zahl der Stimmen der Delegierten der 2. Bundesliga wird in ihrer Wertigkeit durch die Relation Anzahl stimmberechtigte Mitglieder mit Lizenz Bundesliga zu Anzahl stimmberechtigte Mitglieder mit Lizenz 2. Bundesliga bestimmt. Ergeben sich dadurch bei der Auszählung nicht ganzzahlige Werte, so ist bei einem Nachkommawert bis 0,49 abzurunden, ab 0,50 aufzurunden.

Beispiel: Es gehören 12 Mannschaften der Bundesliga und 28 Mannschaften der 2. BL an. Dann beträgt die Wertigkeit einer Stimme eines Vertreters der 2. Bundesliga $12/28$. Angenommen es stimmen 16 Vertreter für einen Antrag, dann wären dies $16 * 12/28 = 6,86$. Dies würde dann 7 Ja Stimmen bedeuten, da nach obiger Regelung aufzurunden wäre.

§ 14 Aufgaben

1. Die Mitgliederversammlung ist insbesondere zuständig für
 - a) Die Wahl eines Protokollführers
 - b) Die Entgegennahme und Genehmigung des Jahres- und Kassenberichts
 - c) Die Entgegennahme des Berichts der Kassenprüfer
 - d) Die Entlastung des Vorstandes für das vorangegangene Geschäftsjahr
 - e) Die Wahl des Vorstandes
 - f) Die Wahl von 2 Kassenprüfern
 - g) Die Genehmigung des Haushaltsplans und der zu entrichtenden Beiträge und Umlagen
 - h) Die Wahl von Delegierten für den Bundestag des DHB gemäß DHB-Satzung
 - i) Die Entscheidung über Satzungs- und Ordnungsänderungsanträge
 - j) Die Erledigung sonstiger Anträge
 - k) Den Ausschluss von Mitgliedern
2. Die Kassenprüfer werden jeweils für 1 Jahr gewählt, einmalige Wiederwahl ist zulässig.
3. Die Tagesordnung muss folgende Punkte enthalten

- a. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Zahl der Stimmberechtigten
- b. § 14 Ziffer 1 a – g
- c. Anträge

4. Wahlen

- a. Wahlen sind grundsätzlich geheim. Liegt nur ein Wahlvorschlag vor, kann offen abgestimmt werden.
 - b. Jedes Mitglied des Vorstandes wird in einem gesonderten Wahlgang gewählt.
 - c. Es ist derjenige Kandidat gewählt, der die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen auf sich vereinigt. Bei Stimmgleichheit findet eine Stichwahl statt. Gewählt ist derjenige, der die meisten Stimmen erhält. Bei erneuter Stimmgleichheit entscheidet das Los.
 - d. Wählbar sind nur volljährige Mitglieder der ordentlichen Mitglieder der HBV-F.
5. Anträge können vom Vorstand und den Mitgliedern gestellt werden. Anträge müssen spätestens 6 Wochen vor der Mitgliederversammlung schriftlich beim Vorsitzenden vorliegen. Später eingehende Anträge können nur behandelt werden, wenn ihre Dringlichkeit mit 2/3 der abgegebenen Stimmen bejaht wird.
6. Über den wesentlichen Inhalt jeder Mitgliederversammlung ist eine Niederschrift zu fertigen, die vom Vorsitzenden und Protokollführer zu unterzeichnen ist. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Niederschrift können nur innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe beim Vorsitzenden erhoben werden.

§ 15 Vorstand

1. Der Vorstand besteht aus:
- a. Dem Vorsitzenden
 - b. Zwei Stellvertretern (je einer auf Vorschlag der Bundesliga, bzw. 2. Bundesliga)
 - c. Einem Beisitzer aus der Bundesliga
 - d. Einem Beisitzer aus der 2. Bundesliga

Eine der unter a bzw. b gewählten Personen nimmt gleichzeitig die Funktion des Kassenwartes wahr.

2. Der Vorstand führt die Geschäfte des Vereins nach Maßgabe der Satzung, den Beschlüssen der Mitgliederversammlung und der Geschäftsordnung. Dazu zählen insbesondere auch notwendige Anpassungen der Ordnungen und Richtlinien einschließlich der Beschlussfassung über Durchführungsbestimmungen zu den von der HBV-F alleine oder in Kooperation mit dem DHB veranstalteten Spielrunden.

Der Vorstand fasst seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden, bei dessen Abwesenheit die seines Vertreters.

Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist.

Beschlüsse können auch auf schriftlichem Weg gefasst werden, sofern Einstimmigkeit besteht. Unterschriften per Fax sind ausreichend.

Über Beschlüsse des Vorstands ist unter Angabe von Ort, Zeit und Abstimmungsergebnis jeweils eine Niederschrift zu fertigen. Sie ist vom Vorsitzenden und dem Protokollführer zu unterschreiben.

3. Vorstand im Sinne des BGB sind der Vorsitzende und die beiden Stellvertreter. Der Vorstand wird gerichtlich und außergerichtlich durch den Vorsitzenden oder beide Stellvertreter gemeinsam vertreten.
4. Amtszeit
 - a. Die Vorstandsmitglieder werden von der Mitgliederversammlung für die Dauer von drei Jahren gewählt.
 - b. Für die Beisitzer gilt, dass sie mit Ablauf des Jahres ihr Amt verlieren, in dem der Lizenznehmer, dem sie angehören, seine Lizenz verliert. In diesem Falle finden Ergänzungswahlen statt, wobei sich die Amtszeit der so Gewählten nur auf den noch verbleibenden Zeitraum bis zur nächsten ordentlichen Wahl erstreckt.
 - c. Für alle Vorstandsfunktionen liegt das Vorschlagsrecht ausschließlich bei den ordentlichen Mitgliedern.

§ 16 Lizenzierungsausschuss

1. Der Lizenzierungsausschuss besteht aus dem Leiter der Geschäftsstelle des HBV-F e. V. sowie zwei weiteren von der Mitgliederversammlung zu berufenden Personen.
2. Der Lizenzierungsausschuss entscheidet über die Lizenzvergabe nach Maßgabe der Richtlinien für die Erteilung der Lizenzen.
3. Der Lizenzierungsausschuss kann Auflagen und/oder Bedingungen -nach erfolgter Berichterstattung gegenüber dem Vorstand- anordnen und teilt die Entscheidung den Antragstellern unverzüglich schriftlich mit. Für die Erfüllung von Auflagen und Bedingungen kann eine Frist zur Erfüllung gesetzt werden.
4. Entscheidungen des Lizenzierungsausschusses ergehen durch Beschluss, wobei Beschlussfähigkeit vorliegt, sofern zwei Mitglieder des Lizenzierungsausschusses an der Beschlussfassung teilnehmen. Näheres, auch zu Rechtsbehelfen gegen ablehnende und beschwerende Entscheidungen des Lizenzierungsausschusses sind in den Richtlinien für die Erteilung der Lizenzen geregelt.
5. Die Mitglieder des Lizenzierungsausschusses sind gegenüber Dritten über die ihnen im Zusammenhang mit dem Lizenzverfahren bekannt gewordenen Tatsachen zur Verschwiegenheit verpflichtet.

V Schlussbestimmungen

§ 17 Auflösung des Vereins

Bei Auflösung des Vereins erfolgt die Liquidation durch die zum Zeitpunkt des Auflösungsbeschlusses amtierenden Vorstandsmitglieder.

Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall seines bisherigen Zwecks fällt das Vermögen an den Deutschen Handballbund e.V., der es unmittelbar und ausschließlich für Zwecke der Jugendarbeit im weiblichen Bereich zu verwenden hat.

§ 18 Inkrafttreten

Diese Satzung ist in der vorliegenden Form von der Mitgliederversammlung am 24.06.2017 beschlossen worden.